

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 9

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 4.—10. Mai

Zwielicht (Im Zeichen des Skorpions)

Spielfilm von Roy Baker, 1947

Sonntag, 4. Mai, 20.15 Uhr

Ein junger Chemiker erleidet bei einem Autounfall, bei dem sein Töchterchen umkommt, einen Schock: Er glaubt sich schuldig am Tod seines Kindes. Sein Leben wird unwert für ihn, und er versucht, es sich selbst zu nehmen. Doch der Lebens- und Umweltkonflikt, an dem er leidet, nimmt überraschend eine unerwartete Wendung, als der Chemiker bei der Polizei (und auch beim Betrachter) in den Verdacht gerät, eine junge Frau umgebracht zu haben. Könnte es sein, dass sich der seelisch kranke Mann an die Dämonie seines Unbewussten verloren hat?

Traktandum 1 («Pillen und Promille»)

Montag, 5. Mai, 20.20 Uhr

Wer fährt, trinkt nicht...

Man hat in den vergangenen Jahren viel gelesen und gehört, dass beim Zusammentreffen von Alkohol und Medikamenten im Blut eine aussergewöhnlich starke Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit erfolgt. Während langer Zeit war man auf diesem Gebiet auf Mutmassungen angewiesen. Vor zwei Jahren hat sich die Leitung der Polizei des Kantons Basel-Stadt zu einem Grossversuch entschlossen.

Der Findling

Spielfilm von George Moore nach einer Novelle von Heinrich von Kleist

Dienstag, 6. Mai, 20.50 Uhr

George Moore, der in Europa filmende junge Amerikaner, ist hierzulande vor allem mit dem Film «Die Kuckucksjahre» bekannt geworden. Er hat den Pop auf die Szene des deutschen Jugendfilms gebracht. Filminteressierten war George Moore jedoch schon vor den «Kuckucksjahren» bekannt durch den Dokumentarfilm «Inside out», durch seinen Spielfilmerstling «Zero in the Universe», durch «London Pop», Dokument einer Zeiterscheinung, das dem Darstellenden mit den neuen Mitteln des Dargestellten zu Leibe rückt. In Berlin, Cork und Mannheim wurden Moors Filme ausgezeichnet. Der Film «Der Findling», der des Jungamerikaners zweites Opus mit Spielhandlung ist, geht auf die Novelle von Heinrich von Kleist zurück. Die Geschichte vom Adoptivkind, das sich wie ein Kuckuck im fremden Nest benimmt und mit Intelligenz und Bosheit seine neue Familie zerstört, hat George Moore jedoch in die Jetztzeit verlegt. Statt der Pest, die bei Kleist den Ausgangspunkt schafft, gibt es bei ihm die Atomverseuchung. Und zahlreich sind auch die anderen Beziehungen zu den Gegebenheiten der Gegenwart.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 4.—10. Mai

Der Mann aus dem Westen (Man of the West)

Ein amerikanischer Spielfilm von Anthony Man, 1958

Sonntag, 4. Mai, 20.20 Uhr

Der Name Gary Cooper ist wie kaum ein zweiter mit dem klassischen Western verbunden. Dieser aussergewöhnliche Darsteller starb am 13. Mai 1961, sechs Tage zuvor war er 60 Jahre alt geworden. Anlässlich der Wiederkehr seines Todestages sendet das Deutsche Fernsehen den amerikanischen Spielfilm «Der Mann aus dem Westen», in dem Gary Cooper die Hauptrolle spielt. Nach «Meuterei am Schlangengraben» und «Der Mann aus Laramie» ist dies zugleich der dritte Western von Anthony Man, der seit 1968 auf dem Bildschirm erscheint. Gary Cooper verkörpert darin einen Mann, der sich plötzlich mit seiner fragwürdigen Vergangenheit konfrontiert sieht. Nach einem Ueberfall auf einen Zug gerät er mit einer jungen Frau und einem Spieler in die Gewalt einer Bande, zu der er früher selber gehörte. Allein auf sich gestellt, muss er sich mit den Gangstern auseinandersetzen. Das Drehbuch zu diesem Film schrieb Reginald Rose, der durch «Die zwölf Geschworenen» weltbekannt wurde.

Peppermint Frappé

Ein spanischer Spielfilm von Carlos Saura, 1967

Dienstag, 6. Mai, 21.00 Uhr

«Peppermint» ist mein vierter Film und mein zweites Sujet, das die spanische Bourgeoisie behandelt, der ich selbst angehöre, mit der ich aber — in vielerlei Hinsicht — gar nicht

übereinstimme. In der spanischen Mittelklasse, besonders in der Provinz, erzeugt der Gegensatz zwischen modernem Leben und alter Tradition (besonders der religiösen Tradition) häufig unangepasste und gesplante Individuen. «Peppermint» erzählt die Geschichte eines solchen Menschen.» So hat der junge spanische Regisseur Carlos Saura die Intentionen seines Films «Peppermint Frappé» beschrieben. Die Hauptfigur ist ein frustrierter Arzt in einer spanischen Provinzstadt. Fasziniert von der hübschen, emanzipierten Frau seines Freundes, in der er seine Jugendträume erfüllt sieht, versucht er, seine Sprechstundenhilfe nach dem Bild jenes aparten Geschöpfes umzumodeln.

Der Alte

Von Maxim Gorkij — Deutsch von Alice Wagner

Freitag, 9. Mai, 22.20 Uhr

Die grossen Möglichkeiten des Lebens und des Menschen, die positiven und die negativen, haben in ihrer unendlichen Vielfalt Maxim Gorkij von Jugend an fasziniert. Ebenso wie in seinem eigenen Leben prallen sie in seinen Werken hart aufeinander, steht, wie im «Alten», neben menschlicher Wärme, Hilfsbereitschaft und Aufrichtigkeit die nur auf Vernichtung bedachte Bosheit, neben rührender Ahnungslosigkeit geldgierige Hinterhältigkeit. Das brutale Böse überrollt diejenigen, die nicht selbst böse sind: indem es sie vernichtet, sie zwingt, sich seinem Weg anzuschliessen oder sie zumindest sehr leiden lässt. Der rechtschaffene Iwan Wassiljewitsch Mastakow tötet sich, von dem bösen «Alten» in den Selbstmord gehetzt, und auch für seine noch ganz kindliche Stieftochter Tanja wird es keinen Schutz davor geben, das Leben in seiner bösesten Gestalt kennenzulernen. Der Mitgiftjäger, ein übler Bursche und Sohn eines noch übleren Menschen, ist schon lange hinter ihr her, und ihr eigener Bruder ist es, der sie an ihn verkuppeln wird. Aber Gorkijs Werke sind die eines Menschen, der heil durch die Hölle gekommen ist. Zeigen sie auch die Kapitulation des Guten, lassen sie doch die Hoffnung zurück, dass das Gute, in welcher Form auch immer, überlebt.

Die Rechnung ging nicht auf (The Killing)

Ein amerikanischer Spielfilm von Stanley Kubrick, 1956

Samstag, 10. Mai, 22.10 Uhr

Ein Gangster und vier Komplizen, zumeist defekte Kleinbürger wollen nach einem minuziösen Plan zwei Millionen Dollar aus dem Tresor des Wettbüros einer Pferderennbahn stehlen. Anfangs verläuft die Aktion planmässig, bis zwei andere Kriminelle auftauchen; weil einer der Beteiligten nicht dichtgehalten hat, haben sie von dem Coup erfahren und versuchen nun, die Beute an sich zu bringen. Damit ist das Ende zwangsläufig besiegelt. Der amerikanische Spielfilm «Die Rechnung ging nicht auf» widerlegt die weitverbreitete Vorstellung, Gangsterfilme seien für «niedrige Instinkte» gemacht. Stanley Kubrick gelang damit ein eindrucksvolles Psycho- und Soziogramm des Verbrechens, das die komplizierten psychologischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge krimineller Handlungen durchsichtig macht.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 4.—10. Mai

Der letzte Fussgänger

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1960

Sonntag, 4. Mai, 16.05 Uhr

Harmlose Geschichte um einen ältern Junggesellen und Naturfreund, Angestellter einer Redaktion, der ungewollt allerhand Aufregungen anrichtet, als er Beschützer einer jungen Dame wird.

Spiel zu zweit (Two for the Seesaw)

Amerikanischer Spielfilm von Robert Wise, 1959

Montag, 5. Mai, 21.00 Uhr

Bemerkenswerter Film um ein Dreieckverhältnis, in welchem Robert Mitchum und Shirley MacLaine gute Leistungen zeigen.

Der unbekannte Geliebte (Undercurrent)

Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahre 1947

Samstag, 10. Mai, 20.15 Uhr

«Der unbekannte Geliebte» — entstanden 1947 — ist eine der früheren Arbeiten von Vincente Minnelli, der später unter anderem «Ein Amerikaner in Paris» und «Stadt der Illusionen», aber auch heitere Familienfilme wie «Vater der

Bräut» und «Ein Geschenk des Himmels» schuf. Der Film «Der unbekannte Geliebte» schildert ein psychologisches Drama, das schliesslich ins Kriminalistische hinübergreift. Die Besetzung der Hauptrollen ist beachtenswert: Katharine Hepburn, Robert Taylor und Robert Mitchum.

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 11.—17. Mai

Hausboot

Spielfilm von Melville Shavelson

Sonntag, 11. Mai, 20.15 Uhr

Simple Hollywood Unterhaltung von einem Witwer, der auf einigen Umwegen eine neue Mutter für seine Kinder findet. Ohne Tiefgang, jedoch perfekt und gewandt. Mit Carry Grant und Sofia Loren.

Nervengase und Bakterien: Die «Atombombe» der Kleinen?

Montag, 12. Mai, 21.10 Uhr

Seit 1945 arbeiten viele Staaten an der Vervollkommnung chemischer und bakteriologischer Kampfstoffe, eine Forschung, die noch geheimer betrieben wird als die Entwicklung der Kernwaffen. Diese strikteste Geheimhaltung geschieht nicht nur aus militärischen Gründen, sondern auch im Hinblick auf die öffentliche Meinung. Die chemischen und bakteriologischen Waffen sind die einzigen, die in einem internationalen Vertrag verworfen wurden, im Genfer Protokoll von 1925. Das verbietet jedoch keinem Staat, solche Kampfmittel für Verteidigungs- oder Vergeltungszwecke herzustellen. Aber die meisten Staaten reden nicht gern darüber. Das britische Verteidigungsministerium hat den Produzenten der Sendung gestattet, in dem schwer bewachten britischen Forschungszentrum von Porton Down Dinge zu filmen, die noch nie zuvor gezeigt werden durften. Diese Aufnahmen wurden durch Material aus anderen Quellen ergänzt, insbesondere aus Schweden. Die Sendung will Fragen und Probleme ansprechen, die der Diskussion in der Öffentlichkeit dringend bedürfen.

Jan Hus aus Husinec

Ein Bericht von Winand Kerkhoff

Donnerstag, 15. Mai, 19.20 Uhr

Ketzer, Reformator, Revolutionär...

Vor mehr als fünf Jahrhunderten wurde der böhmische Reformator Jan Hus vom Konzil in Konstanz der Ketzerei schuldig gesprochen und auf dem Scheiterhaufen verbrannt. In Böhmen entstand danach eine militante Husitenbewegung, die bis zur Gegenreformation die Lehre der Gewaltlosigkeit predigenden Meisters mit Feuer und Schwert zu verbreiten suchte. Er lebt weiter: Als Ketzer, von der katholischen Kirche immer noch nicht rehabilitiert; als Reformator, von der Husitischen Kirche in der CSSR herausgestellt; und als Revolutionär, von den Befürwortern eines unabhängigen sozialistischen Staates auch heute noch in Anspruch genommen.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 11.—17. Mai

Die Subversiven

Ein italienischer Spielfilm von Paolo u. Vittorio Taviani, 1967

Montag, 12. Mai, 22.50 Uhr

Die Brüder Taviani behandeln hier ein Thema, das die meisten ihrer Kollegen immer wieder fasziniert: die Möglichkeiten und Schwierigkeiten linker Positionen in einer bürgerlich-restaurativen Umwelt. Das Begräbnis des kommunistischen Parteichefs Togliatti bildet den dokumentarischen Hintergrund für vier Geschichten. Kunstvoll gegeneinander abgesetzt und ineinander verschlungen, schildern sie das Verhalten einiger Menschen, die durch den Tod Togliattis aufgelöst und zu Entscheidungen gezwungen werden. Jeder von ihnen ist auf verschiedene Weise subversiv, sofern die Abkehr vom kollektiven Trauma schon etwas Aushöhlendes, Umstürzlerisches an sich hat.

Brandstifter

Von Klaus Lemke

Dienstag, 13. Mai, 21.00 Uhr

Dieser Film zeigt die Studentin Anka, die im Vorweihnachtsstrudel eine Bombe in einem Kaufhaus legt — aus Protest gegen den Krieg in Vietnam. «Ich wollte etwas tun», sagte sie. Gezeigt werden auch die Gefängnismauern, hinter denen sie später sitzen wird; gezeigt wird auch die Reaktion ihrer Freunde. «Du bist verrückt», sagt einer. «Das war konterrevolutionär», sagt ein anderer. Auf die Fragen,

die später der Staatsanwalt der Studentin Anka stellt, verfällt keiner der jungen Leute. Die Kriterien der bürgerlichen Gesellschaft sind nicht die ihren, weil diese Gesellschaft nicht die ihre ist.

Versuchsmaschine CB 5

Ein englischer Spielfilm von Charles Crichton, 1956

Donnerstag, 15. Mai, 16.20 Uhr

Bei einem Probeflug mit einem neuen Flugzeugtyp fängt ein Motor der Maschine Feuer. Der Testpilot weiss, dass von der Vorführung dieser Neukonstruktion die Zukunft des ganzen Werkes abhängt; darum setzt er sein Leben aufs Spiel, um die defekte Maschine vor dem Absturz zu bewahren. In 35 erregenden Minuten zwischen Himmel und Erde vollzieht sich der dramatische Kampf eines Mannes mit der eigenen Todesangst und den grossen Unbekannten des technischen Fortschritts, der immer noch voller Gefahren steckt.

Sie nannten ihn Rocca (Un nomme La Rocca)

Ein französisch-italienischer Spielfilm von Jean Becker, 1961

Samstag, 17. Mai, 22.10 Uhr

Ein junger Mann, der sich im Gangstermilieu auskennt, erfährt, dass sein Freund unschuldig im Gefängnis sitzt. Als er sich daraufhin seiner Sache annimmt, landet er nach harten Auseinandersetzungen mit anderen Kriminellen ebenfalls im Zuchthaus. Nach der Entlassung aus der Haft versucht sein Freund, sich gewaltsam die Mittel zu verschaffen, um auf dem Land ein neues Leben zu beginnen. Der Preis, den er dafür zahlen muss, ist zu hoch; auch die Freundschaft zerbricht daran. «Sie nannten ihn Rocca» ist mehr als einer der üblichen Gangster- und Gefängnisfilme; hier geht es um die Frage menschlicher Solidarität in Ausnahmesituationen, unter Verbrechern und Aussenseitern der Gesellschaft.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 11.—17. Mai

Drei Münzen im Brunnen

Amerikanischer Spielfilm von Jean Negulesco, 1959

Sonntag, 11. Mai, 15.55 Uhr

In dem einstigen Kassenschlager entdecken drei junge Amerikanerinnen ihre Liebe zu Rom und zu drei Männern. Technisch perfekte Hollywood Unterhaltung.

Die Dame vom Bois de Boulogne

Französischer Spielfilm von Robert Bresson, 1945

Montag, 12. Mai, 21.00 Uhr

Bresson drehte diesen Film nach einer literarischen Vorlage, nach einer Episode aus Denis Diderots Roman «Jacques le Fataliste», und auch als Mitautor für das Drehbuch holte er sich einen Literaten, nämlich Jean Cocteau. Aber der fertige Film ist doch im Thema und in der optischen Gestaltung ein «typischer Bresson» geworden. Im Schicksal von Anès und Jean, die zuerst in eine raffinierte Intrige verstrickt und dann durch die Kraft der Liebe wie durch einen Akt der Gnade erlöst werden, variiert er bereits ein Thema, das ihn später immer wieder beschäftigt hat. Und formal herrschen schon hier die langsamen, streng komponierten Szenen vor, die den Zuschauer suggestiv in ihren Bann ziehen.

Romeo und Julia 70 (1. Teil)

Ein Film von Michael Pfleghar

Mittwoch, 14. Mai, 21.00 Uhr

«Romeo und Julia 70» ist die Liebesgeschichte eines jungen Paares in unserer Zeit. Julia Smith ist eine kleine Verkäuferin, Romeo Miller Taxichauffeur. Es ist der Versuch, in einer Show unserer Zeit, die turbulenten 60er Jahre, in denen wir leben, einzufangen. Sie ist Spielfilm, Dokumentation, Varieté-Show, Musical, Reise-, Sport- und Gesellschaftsbericht zugleich. Und die Liebesgeschichte von Romeo und Julia ist dabei der rote Faden, der die weltweite Kulisse dieser Show durchzieht.

Mord aus dem Jenseits

Tschechoslowakischer Spielfilm von Andrej Lettrich, 1966

Samstag, 17. Mai, 20.15 Uhr

Der Spielfilm «Mord aus dem Jenseits» gibt einen interessanten Einblick in das Leben einer slowakischen Kleinstadt. Das gezeigte Milieu ist kleinbürgerlich. Innerlich scheinen die Menschen gegenüber früheren Zeiten wenig verändert. Aeusserlich haben sie ihre besonderen alltäglichen Schwierigkeiten und Versuchungen zu bewältigen, die sich aus der Verstaatlichung von Gaststätten und Geschäften ergeben.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

Sonntag, 4. Mai

- S1 10.00 Gottesdienst
11.30 Telekolleg: Englisch
20.15 «The October Man», Film von Roy Baker
S2 10.00 Culte, Pasteur A. Laporle, Genève
11.00 Débat protestant

Montag, 5. Mai

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
20.20 Traktandum 1: Pillen und Promille
S2 20.20 C'était hier
20.35 «L'Homme de Fer», film

Dienstag, 6. Mai

- S1 09.15 Romanische Architektur in der Schweiz
10.15 Akropolis
18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Du und ich im Betrieb (5)
20.50 «Der Findling», Film von George Moore

Mittwoch, 7. Mai

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
20.20 Rundschau
S2 20.20 «Boomerang», film d'Elia Kazan
21.45 Jean Rostand, documentaire

Donnerstag, 8. Mai

- S1 21.45 Kontakt, eine Tele-Illustrierte
S2 20.40 «La Brune que voilà», film
21.55 La vie littéraire

Freitag, 9. Mai

- S1 15.15 Sahara
18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Familienfilm amüsant
20.15 Aktenzeichen XY... ungelöst
21.15 «Eine halbe Stunde», Fernsehspiel
22.30 Spektrum Schweiz
23.00 Aktenzeichen XY... ungelöst. Erste Ergebnisse
S2 20.20 Temps présent

Samstag, 10. Mai

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
15.15 » Geschichte
16.10 Chemie und Mode
17.30 «Die Halskette», englischer Jugendfilm (2)
20.20 Gala-Abend anlässlich des Jubiläums
40 Jahre Zürcher Zoo
S2 22.05 Tolstoi soldat
22.55 Plaisirs du cinéma

Sonntag, 11. Mai

- S1 11.30 Telekolleg: Englisch
20.15 «Houseboat», Film von Melville Shavelson
22.15 «Akropolis», Film
S2 10.45 Perspectives humaines: Choisir son avenir
14.05 «La Souris qui rugissait», film de Jack Arnold
18.55 Présence protestante
21.20 L'entre deux guerres (XXIII)
21.45 «La Maison des Cigognes», film d'E.-G. de Meyst
22.10 Folklore du monde: Portugal
22.40 Méditation, Pasteur J.-J. Dottrens

Montag, 12. Mai

- S1 18.15 Telekolleg: Deutsch
21.10 Nervengase und Bakterien: Die Atombombe» der
Kleinen?
22.20 Chemisch-biologische Kriegführung u. die Schweiz
S2 20.35 En votre âme et conscience:
Le cas d'Hélène Jegado
22.10 Récital de chant: Cathy Berberian

DEUTSCHLAND

- D1 11.30 Das «gesamtdeutsche» Problem der EKD
15.40 «Amerikas Gewerkschaften», Film
16.25 «Der Monat der fallenden Blätter», von Herbert
Asmodi nach Bruce Marshall
20.20 «Man of the West», Film von Anthony Mann
22.50 Richard Seewald zum 80. Geburtstag
D2 15.15 Pathologische Sterne
16.05 «Der letzte Fussgänger», Film von William Thiele
18.30 «Die geistliche Krise», Priestermangel in Deutsch-
land
20.15 «Lulu», Oper von Alban Berg

- D1 17.05 «Allioschas Jagd», russischer Spielfilm
D2 20.15 «Geschiedene Frauen: - Ueber die Ehe», Filmbericht
21.00 «Two for the Seasaw», Film von Robert Wise

- D1 21.00 «Peppermint-Grappé», spanischer Film von C. Saura
D2 21.50 «Babylon 69» (Berliner Kabarett-Ensemble «Die
Stachelschweine»)

- D1 20.15 Mao Tse-tung — Furcht und Hoffnung der Welt
D2 21.00 »Die Ballade vom Cowboy«, Fernsehspiel von
Dennis Potter
22.15 Hans Pfitzner zum 100. Geburtstag

- D1 17.10 Biblische Geschichte: «Paulus wird verfolgt»
20.15 «Mord nach der Oper», Fernsehfilm
21.55 «Geboren: 8. Mai 1945», Geschehnisse einer Nach-
kriegsgeneration
D2 17.35 Neues vom Film
19.10 «Passport», Fernsehspiel von Mira Hamermesz

- D1 16.40 Youth 68, amerikanische Dokumentation über die
Hippie-Revolution
20.15 Die Zukunft der Familie
22.20 «Der Alte», von Maxim Gorkij
D2 18.40 Pat und Patachon: «Die Wolfsjäger»
21.45 Aus der Katholischen Kirche
22.15 Der internationale Kurzfilm

- D1 22.10 «The Killing», Film von Stanley Kubrick
D2 15.50 Aus dem Reich der Tiere
20.15 «Undercurrent», Film von Vincente Minelli
23.25 «Ein Toter braucht kein Alibi», Fernsehspiel
von Lester Powell

- D1 16.55 «Wir bitten zum Tanz», Film von Hubert Marischka
20.15 «Das Trauerspiel von Julius Caesar», v. Shakespeare
D2 11.45 Fragen der Zeit
14.00 Kintopp, Erinnerungen aus der Flimmerkiste
14.40 Wann erreicht der Fortschritt den Patienten?
15.25 Porträt einer Milchstrasse
15.55 «Three Coins in the Fountain»,
Film von Jean Negulesco
21.45 Räte-demokratie: Bürgerschreck oder Modell für
morgen?

- D1 20.15 Panorama
21.00 Charly Aznavour und seine Chansons
21.45 Kulturmagazin
22.50 «Die Subversiven», italienischer Film von Paolo und
Vittorio Taviani
D2 20.15 Gesundheitsmagazin PRAXIS
21.00 «Les Dames du Bois de Boulogne»,
Film von Robert Bresson
anschliessend: Ratschläge für Kinogänger

Dienstag, 13. Mai

- S1 09.15 So entsteht Papier
10.15 Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz
18.15 Telekolleg: Mathematik
20.20 Du und ich im Betrieb (6)
20.50 «Die Einladung», von Jochen Ziem
S2 22.50 «L'escroquerie: fléau moderne», un débat

Mittwoch, 14. Mai

- S1 18.15 Telekolleg: Englisch
19.25 «Eintritt ins Leben», Fernsehfilm
20.20 Rundschau
S2 20.20 Revue de la science
20.50 «Les Trois Mousquetaires», fil d'André Hunebelle

Donnerstag, 15. Mai (Auffahrt)

- S1 17.00 «Pokalfieber», englischer Jugendfilm
18.15 Telekolleg: Physik
18.55 Wilde Elefanten vom Korath-Plateau
19.20 Jan Hus aus Husinec, ein Bericht
19.45 Ernst Haefliger singt
20.15 «Die Jubilarin», Volksstück
22.05 Plauderei am Tagesende mit Dr. Fritz Tanner
S2 20.40 «Levée d'Ecrou», de Denise Gouverneur

Freitag, 16. Mai

- S1 14.15 Akropolis
15.15 Sahara
18.15 Telekolleg: Geschichte
19.25 Familienfilme amüsant: 4. Bildkomposition
20.20 Was bin ich?
21.10 Beobachtungen auf amerikanischen Bildschirmen
22.05 Hinweise auf neue Filme
S2 20.20 Le magazine de l'information

Samstag, 17. Mai

- S1 10.00 Telekolleg: Mathematik
10.45 » Physik
11.30 » Deutsch
15.15 » Geschichte
17.30 «Die Halskette», englischer Jugendfilm (3)
19.00 «Der Liebestrank des Ikey Schoenstein», Fernsehfilm
19.45 Das Wort zum Sonntag, Pfarrer W. Hofmann, Interl.
20.20 «Salto mortale» (9)
S2 20.35 «Si jamais je te pince», d'Eugène Labiche
21.55 Avant l'explosion: Image du Pakistan
22.30 Chasseurs d'images
23.00 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler
23.05 Plaisirs du cinéma

- D1 20.15 Auf den Spuren seltener Tiere
21.00 ««Brandstifter», von Klaus Lemke
D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

- D1 16.40 «Ein Jahr auf der Insel», schwedischer Film
21.00 Die Moskauer Artistenschule
D2 21.00 «Romeo und Julia 70», (1) Film von Michael Pflieger
22.40 Herausforderung der Theologie

- D1 16.20 «The man in the sky», Film von Charles Crichton
17.45 «Die Habsburger», Film
20.05 «Die Mission», von Hans Habe
21.55 F.M. Dostojewski und Petersburg.
D2 19.00 Wo sind Himmel und Hölle?
21.30 Zur Sache
22.20 Berühmte Barockorgeln in Norddeutschland

- D1 16.40 In Valparaiso
20.15 Geisterfallen und Dämonen
22.20 «Die Frau des Fotografen», von Marcel Pagnol
D2 21.45 Aus der evangelischen Welt
22.10 «Nichts als die Wahrheit, Fernsehspiel nach Michael Tonecki

- D1 15.00 Kinderluftbrücke in Biafra
22.00 Das Wort zum Sonntag
22.10 «Un nommé La Rocca», Film von Jean Becker
D2 20.15 «Mord aus dem Jenseits», tschechoslowakischer Film von Andrej Lettrich
23.05 «Eiszeit der Liebe», Schwank von Mark Reed

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen

BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Gesprochenes

Sonntag, 4. Mai

- B1 09.45 Prot. Predigt, Pfarrer H. Dettwiler, Zuchwil
20.30 Erziehungsmethoden:
2. Leben und Erleben im Spiel
B2 17.15 «Nachbarn», von James Saunders
19.30 Protestantische Umschau
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur G. Deluz, Neuchâtel
18.10 Foi et vie chrétiennes
21.45 «Pinget dans la Cage aux Lions»,
pièce radiophonique
V 07.30 Oekumenische Morgenfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier
SW2 10.30 «Wie frei ist der Mensch?» (II)
11.00 «Atheismus und prophetische Tradition»
11.30 Theologie ohne Öffentlichkeit

Montag, 5. Mai

- B1 21.30 «Mein Name ist Paul Cox» (4)
B2 20.30 «Fünf Mann Menschen», Hörspiel
21.15 Zum 100. Geburtstag von Hans Pfitzner
22.25 «Wie Hexen besessen werden», Vortrag
S1 22.35 Sur les cènes du monde
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
V 19.35 Chromosomenanomalien
22.10 Wissen der Zeit
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

Musikalische Sendungen

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Charles Dutoit
B2 20.00 Hans Pfitzner: «Palestrina»
S1 17.05 L'Heure musical (1)
S2 15.45 Fauteuil d'orchestre
18.00 L'Heure musical (2)
V 11.00 Die Wiener Philharmoniker unter Karl Böhm
21.30 Hans Pfitzner zur 100. Wiederkehr seines
Geburtstages

- S2 21.05 «Die Soldaten», musique de Pierre Zimmermann